

## Ohne Jagdhund? UNDENKBAR!

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Vollgebrauchsprüfung ist vorbei. Das JAZ-Team hat alles gegeben, besser konnte man uns bei der Vorbereitung nicht unterstützen. Da waren viele aus unserem Kurs, die einfach TOP waren, allen voran unerreichbar die beiden Gespanne Nils mit seinem Hundeführer Knotz Andreas und Bella mit ihrem Hundeführer Gauster Gabriel!

Luci für ihren Teil hat mit grenzenloser Ehrlichkeit genau gezeigt, was sie drauf hat:

Erstes Prüfungsfach war die Standruhe - Können Sie sich an meinen allerersten Artikel erinnern, in dem ich davon erzählte, wie schrecklich ungeduldig mein kleiner jaulender Welpen sein kann? – genau so hat sich Luci in diesem Gehorsamsfach gegeben...als hätten wir NIE geübt! Wie heißt es doch? „Es gibt keinen zweiten ersten Eindruck“ – ein toller Start!!

Beim Apportieren des Fuchses über das Hindernis und der folgenden Fuchsschleppe hat sie sich dann von ihrer besten Seite gezeigt.

Beim nächsten Fach, der Schweißspur, war ihre Leistung entsprechend dem, was sie schon beim Üben zeigte: Sie macht ihren Job, aber ihr Herz schlägt für das Niederwild.

Luci liebt das Apportieren. Das Freiverloren und die Fährtenarbeit hat sie sowohl im Feld als auch im Wald und am Wasser bravourös gezeigt.

Sowohl das Stöbern in Wald, Feld und Schilf als auch die Arbeit hinter der eingesetzten Ente sind ihre Lieblingsfächer, selbstverständlich gab es dafür Maximalpunkte.

Die Gehorsamsfächer an Haar- und Federwild warfen sie wieder zurück in ihre wilden Welpenzeiten ..... also entschloss ich mich kurzfristig, den armen Herrgott zu Hilfe zu bitten und schickte ihm Stoßgebete, dass mein verfluchtes Mistbrat'l doch BITTE beim Ablegen liegen bleiben sollte. Er hat mir geholfen, obwohl man ihn mit solchen Dingen echt nicht belasten sollte, gibt es doch wirklich Wichtigeres auf der Welt...ich hab mich dann sehr herzlich bedankt und für die Störung entschuldigt. Unsere monatelange Arbeit, die unzähligen Übungen zu Hause und die vielen Sonntage, an denen wir schon ins Jagdhundausbildungszentrum unterwegs waren, während sich so mancher noch eine Tasse Kaffee gönnte, wurden im guten Mittelfeld mit 367 Punkten im 2. Preis belohnt.

Es war ein eigenartiges Gefühl, nach der Prüfung plötzlich die Sachen zusammenzupacken und nicht zum Kurs, sondern zur Treibjagd zu fahren, viele Jagdhundefreunde wieder zu treffen und mit den restlos begeisterten Hunden im Trieb zu arbeiten. Während ich mich von Dornen befreite, gegen einen Ast in meinen Haaren kämpfte und unter meiner Jacke zunehmend zu dampfen begann, flitzte Luci im Trieb hin und her, stöberte Fasanen und Hasen auf, verfolgte eine Fuchsspur, schaute zwischendurch immer wieder mitleidig bei mir vorbei, um sofort wieder ihrer Arbeit nach zu gehen und mir dann stolz das eine oder andere Wild zu bringen. Irgendwann hab ich von einem Standschützen gehört „Der Hund von der Auner schenkt sich nix, der is echt super!“ DAS, liebe Freunde, ist das wahre Lob der ganzen Arbeit!!

Nach einer kurzen Mittagspause, nach der mich die Müdigkeit packte, war Luci schon wieder unterwegs, um mit ihrem wunderbaren Hausverstand punkten zu können. Es fällt mir auf, dass sie mehr und mehr Verständnis für die Zusammenhänge unseres Jagdbetriebes bekommt. Es ist mir eine unbeschreibliche Freude, diese begeisterte, lebenslustige, ungestüme und dennoch treue, unverzichtbare Gefährtin an der Seite zu haben! Damit spreche ich wohl all meinen Kolleginnen und Kollegen aus der Seele.

Ich darf mich nun sehr herzlich bei Ihnen bedanken, sich bei den letzten Ausgaben Zeit für uns Hundebegeisterte und unsere Sorgen und Freuden genommen zu haben. Sicher konnten wir Ihnen nahebringen, wie aufregend und beglückend es ist, einen fernen Jagdhund zu führen!!

Alles Gute für Ihre Zukunft!

Ho Rüd Ho, Ihr Gespann Luci und Petra Auner-Gröbl